

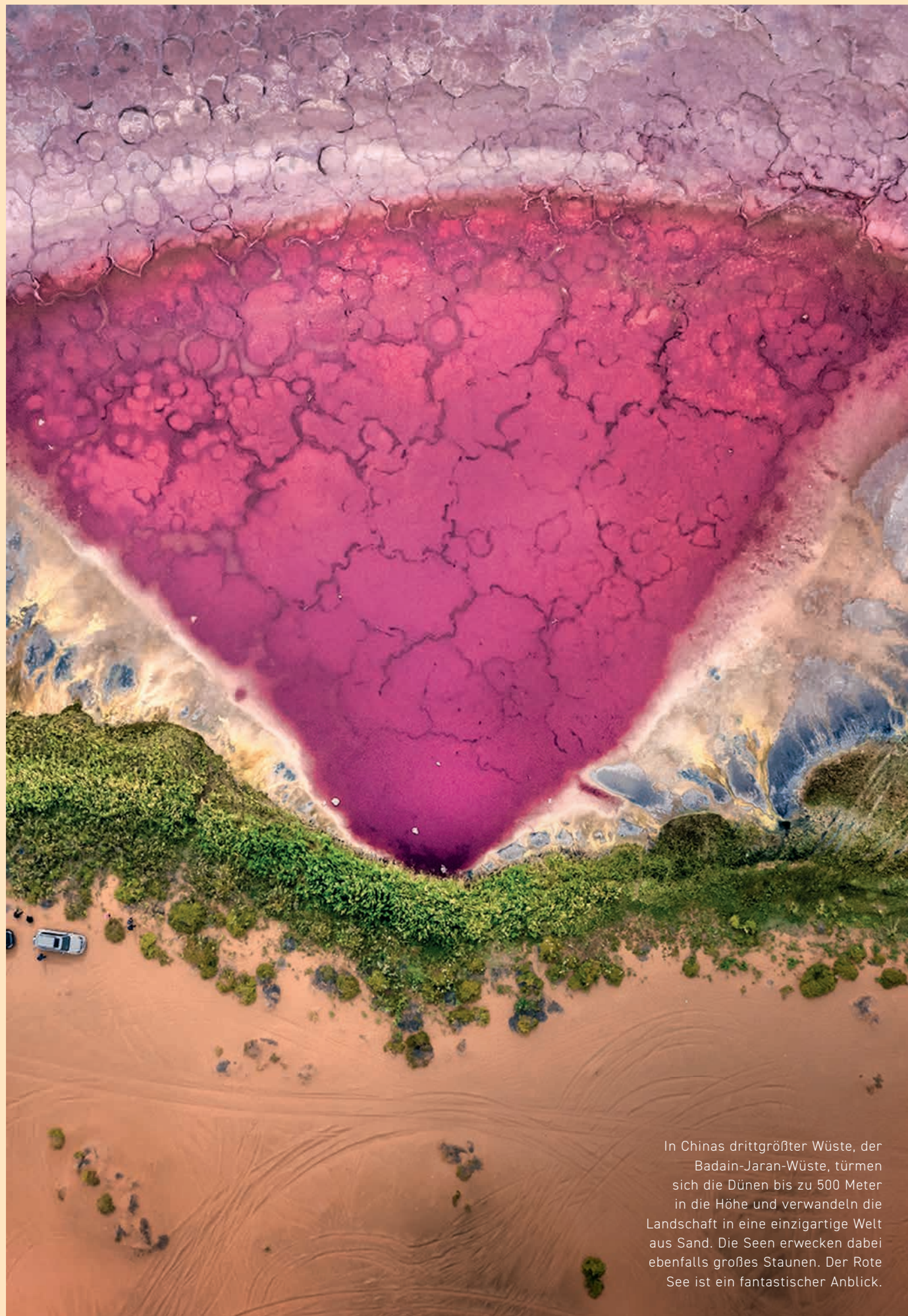
# DAS ERBE der Welt

## ZENTRAL-ACHSE VON PEKING China

Was auch „Kaiserliche Ader“ genannt wird, wurde 2024 von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt: die Zentral-Achse von Peking. In Chinas Hauptstadt liegen kaiserliche Anlagen und historische Denkmäler schnurgerade aneinandergereiht. Knapp acht Kilometer vom Glocken- und Trommelturm im Norden bis zum Yongding-Tor im Süden führt die Achse durch das historische Zentrum der Stadt – und natürlich ist das kein Zufall. Bereits im 4. Jahrhundert v. Chr. wurde im Kao Gong Ji, einem antiken Lehrbuch für Handwerkskunst, beschrieben, wie die ideale Stadt nach der Lehre von Konfuzius in Symmetrie und Balance gestaltet sein sollte. In Peking hielt man sich von der Yuan-Dynastie (1271–1368) bis ins 20. Jahrhundert daran. Entlang der Zentral-Achse wandeln Besucher deshalb durch Chinas lange Historie, während sie in etwa vier Stunden Fußweg den Jingshan-Park, die Verbotene Stadt und das Tor des Himmlischen Friedens am Tiananmen-Platz passieren.

Kultur- und Naturmonumente mit  
Anerkennung der UNESCO





In Chinas drittgrößter Wüste, der Badain-Jaran-Wüste, türmen sich die Dünen bis zu 500 Meter in die Höhe und verwandeln die Landschaft in eine einzigartige Welt aus Sand. Die Seen erwecken dabei ebenfalls großes Staunen. Der Rote See ist ein fantastischer Anblick.

## RUINEN-STADT VON GEDI

### Kenia

Welches Ereignis führte wohl im 17. Jahrhundert zum Untergang der einst blühenden Swahili-Stadt an Kenias Ostküste? Dieses Geheimnis bewahren die Ruinen von Gedi, 100 Kilometer nördlich von Mombasa gelegen, bis heute. Was sie aber offenbaren, sind Einblicke in einen Alltag lange vor unserer Zeit, als Gedi noch Teil eines weitverzweigten Handelsnetzwerks war. Archäologische Funde legen nahe, dass es der Bevölkerung hier gut ging: Reger Handel brachte Wohlstand mit sich. Der nordwestliche Teil der Stadt, der auf dem Ausgrabungsareal freigelegt wurde, umfasst die Überreste einer großen und einer privaten Moschee, eines königlichen Palasts, großer einstöckiger Häuser und kleiner Wohneinheiten. Die aus Muschelkalk errichteten Gebäude sind Zeugnisse einer einzigartigen Architektur, die exemplarisch ist für den ostafrikanischen Baustil. Die archäologische Stätte mit den Ruinen von Gedi liegt heute tief in den Wäldern des Arabuko-Sokoke-Nationalparks. Was der Mensch im 10. Jahrhundert zu besiedeln begann und als kulturelles Zentrum etablierte, das erobert sich die Natur nun zurück.





## KULTUR-LANDSCHAFT CHAMPASAK

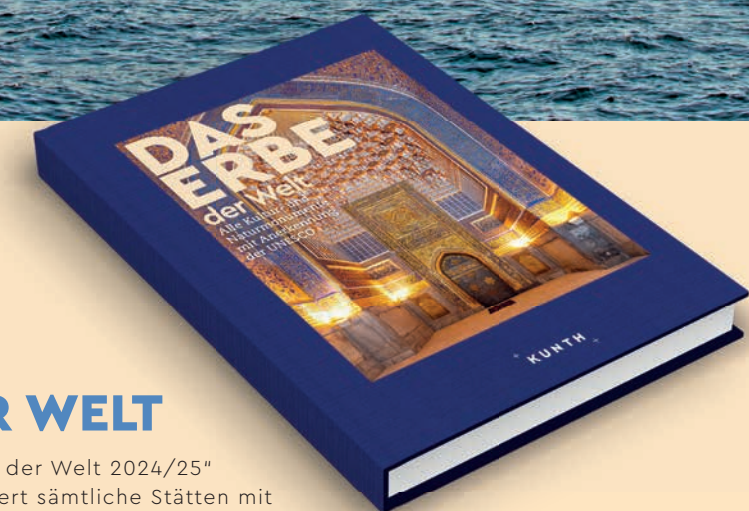
### Laos

Der Tempelbezirk von Wat Phou ist ein bedeutendes Zeugnis der Khmer-Kultur. Er fügt sich harmonisch in die alte Kultur-Landschaft von Champasak im Süden von Laos ein. Zwischen dem 10. und dem 13. Jahrhundert gehörte Champasak zum Khmer-Reich von Angkor, das seine Herrschaft den Mekong hinauf bis nach Wiang Chan (heute Vientiane) ausdehnte. Damals wurde die Region zwischen dem heiligen Berg Phu Kao und der Ebene planmäßig für den Reisanbau erschlossen; es entstanden Bewässerungssysteme, Tempelanlagen und zwei Städte am Ufer des Mekong. Zu diesem Erbe gehört der Tempelbezirk Wat Phou. Erbaut wurde diese Anlage im 10. Jahrhundert unter dem Angkor-Herrscher Jayavarman IV. als Shiva-Heiligtum. Von den Tempelgebäuden stehen heute nur noch Ruinen. Zur Welterbestätte gehören auch die ehemalige Königsstadt Champasak, Überreste der historischen Straße nach Angkor Wat, mehrere Ausgrabungsstätten und Tempelanlagen.



Fotos: Jiaxin Wang, Wang Yukun, Marius Dobilas, Paul Freiborn, Peera Sathawirawong – Getty Images

Unter Kaiser Mitsuhiro öffnete sich Japan Richtung Westen. Vom Aufkommen der Industrialisierung erzählt auch die – heute jedoch verlassene – Insel Hashima. Das Welterbe umfasst 23 Industriebauten, die als Denkmäler der industriellen Revolution in Japan gelten.



### Bildband DAS ERBE DER WELT

Der KUNTH-Bildband „Das Erbe der Welt 2024/25“ führt nach Kontinenten gegliedert sämtliche Stätten mit fantastischen Fotos und informativen Texten auf. Zwischen den einzelnen Welterbestätten sind interessante Seiten zum immateriellen Kulturerbe eingebunden, die einen Blick auf Traditionen und Brauchtum einzelner Länder und Völker werfen.

Kunth Verlag, 752 Seiten, 1. Auflage  
ISBN: 978-3-96965-205-3  
www.kunth-verlag.de